

# Entlastung für KorrekturfachlehrerInnen

**Beitrag von „Bolzbold“ vom 29. Juli 2009 16:06**

Herzallerliebste Vaila,

natürlich kann man auch als Korrekturfachlehrer, zu denen ich im Übrigen auch zähle, seine individuelle Belastung so "schlimm" darstellen mit ausführlichsten Beispielen um zu belegen, dass die eigene Belastung die höchste ist. Der Stundenplan und die Disziplinproblematik, die ich nebenbei nicht als so drastisch erlebe wie Du, betrifft ALLE Lehrer, die vormittags unterrichten - also auch Nichtkorrekturfachlehrer.

Außenstehende würden Deine Beispiele bis zu diesem Punkt wohl als "Jammern" abtun.

Ich habe gar nichts gegen eine Entlastung aufgrund des Korrekturdrucks einzuwenden - ganz im Gegenteil, denn auch ich würde davon profitieren - und bin mit den Mehrbelastungen des Ministeriums alles andere als einverstanden.

Aber wenn wir schon über Belastungen reden, dann haben die anderen Kollegen auch ein Recht, dass ihre jeweils sich aus dem Fach ergebende Belastung anerkannt wird. Und bei Sportlehrern gehört der Geräuschpegel in der Halle nun einmal dazu.

Wenn wir über Korrekturen stöhnen, dann dürfen Sportlehrer auch über Geräuschpegel in der Sporthalle stöhnen.

Zitat

Damit rechtfertigst du also eine enorme Höherbelastung einer anderen Lehrergruppe, die den immensen Reformdruck auszuhalten hat, ständig für anspruchsvolle Prüfungsleistungen zur Rechenschaft gezogen wird und den PISA-Karren aus dem Dreck ziehen soll? Mit Verlaub: Deine Argumentation ist flach!

Deine Beweisführung für die Flachheit meiner eigenen Argumentation ist mehr als lächerlich, weil Du mir eine Aussage in den Mund legst, die ich so nie getätigt habe.

Es zeugt vielmehr von Deiner eigenen stark ideologisierten, undifferenzierten und teils verzerrten Wahrnehmung.

Nur weil ich nicht wie das HB-Männchen im Dreieck springe und auf Schule, Ministerium, Frau Sommer, Gott und die Welt schimpfe, obwohl ich doch Korrekturfachlehrer bin, heißt das mitnichten, dass ich deswegen die Mehrbelastung der KFL rechtfertige, zu denen - ich wiederhole mich - ich auch gehöre.

Im Sinne einer differenzierten und nicht ideologischen Auseinandersetzung wird das Betrachten anderer Standpunkte (hier von Sportkollegen und Freunden), ohne damit automatisch zur

"Opposition" zu zählen, wohl noch erlaubt sein.

Abschließend verweise ich noch einmal auf meine erste Antwort. Ich habe das Papier des Ministeriums bereits als einen Witz bezeichnet.

Aufgrund der aktuellen und teils von mir dargestellten Situation und der stets propagierten finanziellen Probleme des Landes sehe ich aber keine sozialverträglich machbare Lösung für das Problem.

Gruß

Bolzbold